

Ausgezeichnetes Engagement

Handballdamen des SVS sind Preisträger des Oldesloer Jugend-Courage-Preises

Geplant war die Preisverleihung des erstmals ausgelobten Oldesloer Jugend-Courage-Preis es 2020 innerhalb einer öffentlichen Feier am 9. November, dem Schicksalstag in der deutschen Geschichte, an dem 1938 die Judenverfolgung in der Reichspogromnacht gipfelte und 1989 die Berliner Mauer fiel.

Bad Oldesloe/Sülfeld (mkv). Ein passender Termin, um entschiedenes Eintreten gerade junger Leute gegen Rassismus und für demokratische Werte zu würdigen, der aufgrund der aktuellen Corona-Situation jedoch mehrfach verlegt werden musste. Der Verein entschied daher, die Preisverleihung in Einzelübergaben zu handhaben. „Ein noch weiteres Hinausschieben wäre aus Respekt vor dem Engagement der Nominierten nicht vertretbar“, begründet Vorstand Wolfgang Abel den Kompromiss, „bei der Verleihung des nächsten Oldesloer Courage Preises im November 2021 werden wir die Preisträger



Starke Aktion: Die Handballdamen des SVS: Lara Zube, Jennifer Knust, Jacqueline Sievers und Lena Ewen (von links). Foto: Abel/hfr

2020 nochmals einladen.“ Vorgeschlagen wurden sieben Projekte, von denen drei sich über jeweils 1000 Euro freuen können. „Alle Nominierten können uneingeschränkt als Gewinner bezeichnet werden“, betont Wolfgang Abel, „aber nicht alle Gewinner können auch Preisträger sein.“ Die gleich-

berechtigten Preisträger sind zum einen die Handballdamen des SV Sülfeld für den Mut, sich gegen Gewalt, politische Hetze und Rassismus zu engagieren. Ihre medienwirksame Aktion führte dazu, dass die Neonazis ihre Umtriebe im Dorf einstellten. Von der Aktion ging eine Signalwirkung weit über

Sülfeld hinaus aus, Neonazis an jedem Ort mit der gleichen Entschlossenheit zu bekämpfen. Weiter überzeugte die Arbeitsgemeinschaft „Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage“ der Beruflichen Schule in Bad Oldesloe, die die Aufforderung des Bundespräsidenten

Frank Walter Steinmeier „Es reicht nicht aus, kein Rassist zu sein. Wir müssen Antirassisten sein“ seit Jahren mit überzeugenden Projekten erfüllt und damit aktiv für gesellschaftliche Solidarität eintritt. Dritte im Bunde der Preisträger ist die Jugendgruppe Arandela, die mit ihrer Initiative zur Aufstellung einer Gedenktafel auf dem Oldesloer Bahnhofsvorplatz für die Opfer des NS Regimes an den Todesmarsch zu Kriegsende erinnert, bei dem zahllose KZ-Gefangene starben. „Mit Lene Priebisch, Frederike Wrohn, der Schülervertretung der TMS sowie Johannes Jensen und Felix Schutt lagen weitere sehr überzeugende Preisvor-

schläge vor“, so Wolfgang Abel, „alle Preisträger und Nominierten haben deutlich gemacht, dass unser Leitmotiv „Demokratie leben – Courage zeigen“ keine abstrakte Formel ist, sondern in unterschiedlichsten Formen gelebt werden kann. Die darin begründete Hoffnung, dass wir das weitere Auseinanderdriften der Gesellschaft mit Unterstützung der nachwachsenden Generationen abwenden können, macht Mut.“ Am 9. November 2021 wird der Oldesloer Jugend-Courage Preis für das Jahr 2021 vergeben. Zeit genug, sich Gedanken zu machen, wer dafür in Frage kommen könnte. Infos unter www.ojcp.de



Anti-Rassismus AG der Beruflichen Schule: Julia Kaptein, Lara Brodersen, Katharina Kleist, Luc Saling, Zoe Schmidt, Lina Stoppel, Pia Wehberg und Schulleiter Kai Aagardt (von links). Foto: Abel/hfr



Gegen das Vergessen: Arandela-Vertreterinnen Fenja Truberg (links) und Merle Fischer. Foto: Abel/hfr